



erlassjahr.de

Entwicklung braucht Entschuldung

Jahresbericht 2023 – Tätigkeitsbericht –

Tätigkeitsbericht 2023

1. Hintergrund: das Ziel von erlassjahr.de

Alle Tätigkeiten von erlassjahr.de verfolgen das Ziel, faire Schuldner-Gläubigerbeziehungen für überschuldete Länder zu schaffen und dadurch weltweite Gerechtigkeit und die Verbesserung der Lebenschancen von Menschen im Globalen Süden zu fördern. Dies soll durch das Eintreten für ein Staateninsolvenzverfahren erreicht werden, durch das globale Machtasymmetrien abgebaut werden sollen. Ein solches Verfahren dient zur nachhaltigen Bewältigung von Staatsschuldenkrisen und soll verhindern, dass Schulden zum Entwicklungshindernis werden.

Ziele für das Jahr 2023 waren unter anderem:

- **Motivation und Befähigung verschiedener Zielgruppen**, sich mit fairer Entschuldung im Umgang mit multiplen Krisen und globalen Gerechtigkeitsfragen auseinanderzusetzen
- **Stärkung des Engagements für faire Entschuldung** bei Mitträgern
- **Mehr öffentliches Problembewusstsein** für die kritische Verschuldungssituation von Ländern des Globalen Südens, für die strukturellen Schwächen der internationalen Schuldenarchitektur und die bisher ungenügenden Maßnahmen der G20-Staaten
- **Unterstützung der politischen Meinungsbildung** in der aktuellen Reformdynamik zugunsten rechtsstaatlicher Entschuldungsverfahren
- **Stärkung von zivilgesellschaftlichen Akteuren in Schuldnerländern** in der Auseinandersetzung mit der Schuldenrestrukturierung in ihrem Land.

Organisationsinterne Ziele waren unter anderem:

- die **Auseinandersetzung mit rassistuskritischen Fragestellungen** zur Weiterentwicklung unserer Organisation auf struktureller und auf inhaltlicher Basis
- die **Fortsetzung und Intensivierung der bestehenden guten Zusammenarbeit** in den Gremien und der Geschäftsstelle

2. Schuldenpolitische Entwicklungen im Jahr 2023

Im Laufe des Jahres 2023 kamen die ersten Schuldenrestrukturierungsverhandlungen innerhalb und außerhalb des **G20 Common Framework** zum Abschluss oder in ein fortgeschrittenes Stadium. Dabei zeigte sich, dass das Umschuldungsrahmenwerk der G20 nicht zu ausreichenden Lösungen führt. Die Verhandlungen sind langwierig, Schuldenstreichungen gering und hinsichtlich des Verlaufs und der Ergebnisse intransparent. Schuldnerländer waren widerstreitenden Gläubigerinteressen mehr oder weniger ausgeliefert, eine Beteiligung privater und einiger öffentlicher Gläubiger war in allen Fällen nur mit wirtschaftlichen Anreizen für die Gläubiger möglich. Gleichzeitig sind Gläubiger nicht bereit, Verluste in Form von Schuldenstreichungen zu akzeptieren. In einigen Länderfällen ist daher schon vor Abschluss der Verhandlungen klar, dass Schuldentragfähigkeit nicht wiederhergestellt wird. Gleichzeitig blieb die geschlossene

Haltung der **G7 und des Pariser Clubs** bestehen, dass das *G20 Common Framework* (trotz seiner bislang ausbleibenden Erfolge) die alternativlose Reform der globalen Schuldenarchitektur sei und nur weitere Zeit für die Umsetzung brauche. Als sichtbarer Erfolg wurde herausgestellt, wenn Verhandlungen von Tschad bis Sri Lanka schneller abliefen, auch wenn dabei ausgelassen wurde, dass Schnelligkeit auf Kosten ausreichender Schuldenstreichungen ging.

Anders als noch 2022 wurde jedoch die Reformnotwendigkeit von verschiedenen Seiten anerkannt: Unter Federführung des **Internationalen Währungsfonds (IWF)** wurde der **Global Sovereign Debt Roundtable (GSDR)** geschaffen, um zu Fragen der Schuldenarchitektur besseren Konsens zu finden bzw. China in bestehende Strukturen besser einzubeziehen. Beim GSDR sind neben dem IWF einige bilaterale Gläubiger (darunter China, Frankreich als Vorsitzender des Pariser Clubs, Japan, Saudi-Arabien, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten), einzelne Schuldnerländer sowie Vertreter des Privatsektors einbezogen. Der GSDR hat jedoch nicht zur Überwindung struktureller Machtungleichgewichte beigetragen, welche ausreichende und faire Lösungen behindern. Gleichzeitig wurde bei verschiedenen Gipfeln, u. a. beim **Africa Climate Summit 2023**, vor allem von Schuldnerseite immer wieder die Forderung erhoben, dass das *G20 Common Framework* bzw. Entschuldungsinitiativen allgemein einer Überprüfung unterzogen werden müssten, um daraus Lehren für Reformen zu ziehen. Insgesamt koordinierten Schuldner vermehrt verschiedene Positionen zur Reform der globalen Schuldenarchitektur in verschiedenen Foren, darunter vor allem die sogenannten *Vulnerable20*. Für konkrete Schuldenrestrukturierungen spielte dies jedoch kaum eine Rolle.

Politische Entscheidungsträger*innen haben 2023 zunehmend die Gefahr einer "**silent development crisis**" anerkannt. Gemeint ist damit, dass, auch wenn Länder ihre Zahlungen noch nicht eingestellt haben, die hohe Schulden(dienst)belastung dazu führt, dass Länder in wichtigen sozialen und produktiven Bereichen nicht mehr investieren oder gar einsparen, um einen Zahlungsausfall hinauszuzögern. Auch ist politisch immer wieder der Zusammenhang hergestellt worden zwischen der Schuldenkrise im Globalen Süden und der Bedrohung der Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (etwa beim *SDG-Summit* der Vereinten Nationen in New York) sowie der Bewältigung des Klimawandels. Diskutierte Politikoptionen beschränkten sich dann jedoch trotzdem auf Maßnahmen der Liquiditätserweiterung. Gegen Ende des Jahres wurde die Schuldenkrise im Globalen Süden zunehmend nur noch als Liquiditätskrise und nicht als Solvenzkrise definiert. Dies führte dazu, dass politische Entscheidungsträger*innen so tun konnten, als wären ambitionierte Schritte zur Lösung der Schuldenkrise noch nicht nötig.

Sowohl national als auch international gewann die Diskussion über **(nationale) Maßnahmen zur Erzwingung der Beteiligung des Privatsektors an Schuldenrestrukturierungen** an Fahrt. Bei konkreten Schuldenrestrukturierungen ging es etwa um die Verpflichtung des Landes, seinen privaten Gläubigern gegenüber im Rückstand zu bleiben, bis eine vergleichbare Behandlung erreicht ist. Auf deutscher Ebene sowie in einigen anderen Ländern, darunter die Finanzstandorte London und New York, war das Jahr 2023 durch die Diskussion um nationale Gesetzgebung geprägt (siehe unten).

3. Lobby- und Advocacy-Arbeit im In- und Ausland

Inland

2023 stand die nationale Advocacyarbeit weiterhin im Kontext des **Auftrags im Koalitionsvertrag, sich für ein Staateninsolvenzverfahren einzusetzen**. Der Schwerpunkt der Lobbyarbeit lag dabei vor allem auf Initiativen zur Durchsetzung der Beteiligung des Privatsektors, konkreten Länderfällen wie etwa Sri Lanka, die auch als Testfall für die globale Schuldenarchitektur dienen und deutschen Positionen zu globalen Gipfeltreffen wie dem UN-Zukunftsgipfel. Vor allem stand ein nationales **Safe-Harbour-Gesetz** zur verpflichtenden Einbindung privater Gläubiger in Schuldenrestrukturierungen im Vordergrund.

Regelmäßig im Austausch war erlassjahr.de vor allem mit den relevanten Referaten im Bundesfinanzministerium (BMF), Bundesentwicklungsministerium (BMZ) und Auswärtigen Amt (AA). Dies geschah vor allem im Hinblick auf die Umsetzung des Auftrags im Koalitionsvertrag. Austausch gab es auch mit den für die Ministerien relevanten Institutionen, vor allem mit der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ). Neben bilateralem Austausch nahmen wir auch andere Austauschformate wahr, beispielsweise Angebote der Ministerien zu konkreten Politikprozessen. Dazu zählte beispielsweise der BMZ-Afrikagesprächskreis, für den wir ein Papier zur Afrikastrategie im Bereich Schuldenmanagement entwickelten. Daneben organisierten wir federführend zusammen mit anderen Mitträgerorganisationen, etwa den Mitgliedern der *Sri Lanka Advocacy*, Advocacy-Aktivitäten zur Schuldenkrise und Umschuldung in Sri Lanka.

Ein Highlight unserer Advocacy-Arbeit war eine **politische Vortrags- und Gesprächsreise mit dem Politökonom Dr. Ahilan Kadirgamar aus Sri Lanka** (Details unten).

Im Hinblick auf Bundestagsabgeordnete waren wir in regelmäßigem Austausch mit den entwicklungs- und finanzpolitischen Sprecher*innen der Regierungsparteien im Bundestag und unterstützten ihre Positionsbildung zum Thema. Auch mit der Opposition in Form der Linkspartei arbeiteten wir zusammen, zum Beispiel indem wir die Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion der Linken zu Maßnahmen zur Lösung der globalen Schuldenkrise kommentiert haben. Die Kommentierung ist als Gastbeitrag unserer Politischen Referentin Malina Stutz unter dem Titel "Kein Staateninsolvenzverfahren ist auch keine Lösung" auf der Webseite der entwicklungspolitischen Sprecherin der Fraktion veröffentlicht worden.

Neben bilateralen Gesprächen waren wir an folgenden Veranstaltungen beteiligt:

- Organisation eines parlamentarischen Frühstücks im Januar im Bundestag, gemeinsam organisiert mit Brot für die Welt zum Thema "Wie kann ein deutsches Gesetz aussehen, durch das private Gläubiger einen Anreiz zu Schuldenstreichungen erhalten?". Das parlamentarische Frühstück wurde unter der Schirmherrschaft von Deborah Düring, entwicklungspolitische Sprecherin von Bündnis 90 / Die Grünen und Mitglied im Finanzausschuss, organisiert.
- Parlamentarischer Austausch zu einem *Safe-Harbour-Gesetz* mit Mitarbeitenden und Abgeordneten der Regierungsparteien im Mai 2023
- Briefing von Bundestagsabgeordneten zu Auswirkungen von IWF-Politiken auf die MENA-Region, organisiert von der Friedrich-Ebert-Stiftung, September 2023
- Parlamentarisches Frühstück, eingeladen durch Deborah Düring, zu "Sri Lanka als Testfall für den neuen Schuldenmanagementkonsens", im Kontext einer politischen Vortragsreise mit Dr. Ahilan Kadirgamar. Die eingeladenen Mitglieder des Ausschusses für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, des Finanzausschusses und des Auswärtigen Ausschusses erhielten vorab ein schriftliches Briefing zur Schuldensituation in Sri Lanka.

- Treffen mit der deutsch-südasiatischen Parlamentariergruppe
- Globaler parlamentarischer Austausch zwischen deutschen, US-amerikanischen und britischen Parlamentarier*innen sowie Jurist*innen und Expert*innen über eine Strategie für nationale *Safe-Harbour-/Anti-Holdout-Gesetze*, November 2023

Neben der direkten Advocacy-Arbeit durch erlassjahr.de organisierten einzelne Mitträgerorganisationen Aktivitäten mit Bundestagsabgeordneten in lokalen Wahlkreisen. So hat die Micha-Initiative Deutschland vom 15.09.2023, dem Tag des globalen Klimastreiks, bis zum 24.09.2023, dem sogenannten "Micha-Sonntag", und damit bis zu der Woche der UN-Gipfel zur SDG-Halbzeitbilanz einen Aktionszeitraum für ihre Lokalgruppen ausgerufen. Unter anderem haben die Gruppen in dem Zeitraum ein Angebot für lokale Gespräche mit Bundestagsabgeordneten zum Thema Verschuldung erhalten.

Ein für die Advocacy-Arbeit bedeutendes Veranstaltungsformat war die Expert*innen-Diskussion „Bringing all creditors on board“ am 11. Dezember 2023 in Berlin und virtuell ([Programm](#)). Die Veranstaltung wurde zusammen mit Brot für die Welt und Misereor organisiert. Sie umfasste drei Panels: Sicherstellung der Beteiligung privater Gläubiger an ausreichend tiefen Umschuldungen, vergleichbare Behandlung multilateraler Gläubiger sowie Einbindung Chinas. An allen Panels nahmen offizielle Vertreter*innen (IWF, Pariser Club, deutsche Regierung), Wissenschaftler*innen und Praktiker*innen sowie die Zivilgesellschaft teil. Rund 100 Expert*innen nahmen entweder vor Ort oder online an der Veranstaltung teil. Für die Veranstaltung veröffentlichten wir das Positionspapier „Bringing all creditors on board – Was die Bundesregierung tun kann, um die Beteiligung aller Gläubiger an einem umfassenden Schuldenerlass sicherzustellen“. Dieses bildete auch die Grundlage für die Diskussion.

Ausland

2023 stand die Advocacy-Arbeit im Ausland in Bezug zu den Entwicklungen in der globalen Schuldenarchitektur und den Entwicklungen rund um **die ersten „Testfälle“ für die Verfahren von post-COVID-Schuldenrestrukturierungen**. In diesem Kontext waren wir mit den Institutionen, die mit der Umsetzung des *Common Framework* beauftragt sind, entweder bilateral oder durch Gespräche, die von und mit anderen Organisationen aus dem Entschuldungsnetzwerk organisiert worden waren, im Austausch über die Verbesserung des *Common Framework*. Darunter waren vor allem Weltbank- und IWF-Mitarbeiter*innen, der Pariser Club sowie Mitarbeitende der deutschen Exekutivbüros. Unter anderem waren wir einbezogen in Treffen des von den G20 und dem IWF initiierten *Global Sovereign Debt Roundtable* (zum Umgang mit Inlandsumschuldung).

Aktivitäten umfassten u. a.:

- Dialoge mit UN-Institutionen, darunter eine Konsultation zur UNCTAD *Global Sovereign Debt Authority* in Genf sowie mit UNDESA zur Vorbereitung des *UN Summit of the Future*
- Teilnahme an einem einjährigen runden Tisch zur Verbesserung von Schuldentragfähigkeitsanalysen, organisiert von der Friedrich-Ebert-Stiftung und Jubilee USA
- runde Tische und Advocacy-Treffen zur globalen Schuldenagenda, organisiert von Akteuren wie ONE und der Open Society Foundation
- Beteiligung an einer Konsultation zur Stärkung von Schuldnerkoalitionen in Quito, Ecuador
- Erstellung einer Studie zu den optimistischen Wachstumsvorhersagen in IWF-Länderprogrammen in den Fällen Jordanien, Tunesien und Marokko für den Einsatz in der örtlichen Advocacy-Arbeit (für die FES, Länderbüro Tunesien)

4. Kampagnen, Bildungs- und Informationsarbeit

Kampagnenarbeit

Am 27.02.2023 erinnerten wir mit einer **Kampagne** an die **Entschuldung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens vor 70 Jahren**. Am 27. Februar 1953 wurde in London das Abkommen unterzeichnet, das einen umfassenden Erlass der Schulden der damals noch jungen Bundesrepublik regelte. Das Londoner Schuldenabkommen ist historisch einzigartig.

Folgende Aktivitäten organisierten wir im Rahmen der Kampagne:

- Pressemitteilung
- Beiträge in Medien, darunter ein Meinungsbeitrag in der Frankfurter Rundschau und ein Beitrag bei 3sat makro
- Social-Media-Aktion auf Instagram, Facebook und Twitter. Für Mitträger und Partner boten wir ein Zitat als *Sharepic* auf Deutsch und Englisch für die Sozialen Medien an. Unsere eigenen Beiträge erzielten ca. 13.500 Impressionen.
- Onlineveranstaltung zum Thema, zusammen mit der Ev. Akademie Bad Boll

Neben den eigenen Aktivitäten zum Jubiläum waren wir in Aktivitäten anderer eingebunden, darunter bei einer hochkarätig besetzten Diskussionsveranstaltung unserer Schwesternorganisation *Debt Justice* in Großbritannien.

Auch Mitträgerorganisationen organisierten eigene Aktivitäten: Die Martin-Luther-Gemeinde in Erlangen etwa organisierte am 26.02.2023 einen Gottesdienst zum Londoner Schuldenabkommen. Rund 40 Besucher*innen nahmen teil. Nach dem Gottesdienst gab es einen Informationsstand.

Anlässlich des Jubiläums haben wir zudem die entsprechende Themenseite auf der erlassjahr.de-Webseite aktualisiert.

Am 1. Juni 2023 startete die **Kampagne „Mit Schulden fair verfahren! Koalitionsvertrag umsetzen. Staateninsolvenzverfahren schaffen.“** mit einer Auftaktveranstaltung. Ziel der Kampagne ist, auf den Auftrag im Koalitionsvertrag für die Unterstützung eines Staateninsolvenzverfahrens öffentlich aufmerksam zu machen und interessierten Bürger*innen und Mitträgerorganisationen Mitmachmöglichkeiten zu bieten, sich für die Umsetzung dieses Ziels bei der Bundesregierung stark zu machen. Zudem wurden die politischen und inhaltlichen Möglichkeiten zur Umsetzung des Auftrags im Koalitionsvertrags ausbuchstabiert.

Elemente der Kampagne waren u. a.:

- Dezentrale Aktionen:
 - Aktionspostkarte mit 5 verschiedenen Motiven zum Unterschreiben einer Forderung an die Bundesregierung. Zeitraum der Unterschriftenaktion: 1. Juni 2023 bis 31. Mai 2024.
 - Aktionsbox, mit der Engagierte die Kampagne lokal sichtbar machen und die Postkartenaktion unterstützen können, bestehend aus
 - 1 Schuldensack
 - 1 Poster zur Verschuldungssituation weltweit

- 60 Aktionspostkarten
 - 30 Kampagnenflyer
 - 1 Aktionsbox, die zum Sammeln der Postkarten verwendet werden kann.
- Möglichkeit, zum Thema lokal Gottesdienste, Infostände und Veranstaltungen zu organisieren sowie die Posterausstellung „Entwicklung braucht Entschuldung“ zu zeigen
- Kampagnenwebseite mit allen Informationen und Materialien
 - Für die inhaltliche Beschäftigung zentrale Forderungsliste zur Kampagne sowie ein ausführliches Positionspapier mit ausgearbeiteten Reformvorschlägen an die Bundesregierung (in Deutsch und Englisch). Die Reformvorschläge wurden im August an Bundeskanzler Olaf Scholz, Bundesfinanzminister Christian Lindner sowie Bundesentwicklungsministerin Svenja Schulze als federführende Vertreter*innen der Bundesregierung übermittelt.
 - Zentrale Aktionen:
 - In Nürnberg beim Evangelischen Kirchentag im Juni 2023 wurde der vier Meter hohe Schuldenberg, der bereits 2022 im Kontext der damaligen G7-Kampagne im Einsatz war, drei Tage lang beim Markt der Möglichkeiten präsentiert und mit einem „Trauermarsch“ begleitet (siehe unten).
 - Briefaktion zum Halbzeitgipfel der SDGs an Bundeskanzler Scholz
 - Aktion Schuldenberg in Berlin am 18.09.2023 anlässlich des UN-Halbzeitgipfels zur Agenda 2030, siehe hier.

Die Aktionsbox wurde 23-mal im erlassjahr.de-Shop bestellt und eingesetzt. Rund 10.000 Postkarten sind zum Ende des Jahres 2023 im Umlauf. Die Kampagne wird mit der aktuellen Legislaturperiode im Herbst 2025 enden.

Mehrere Mitträgerorganisationen nutzten das Material für eigene Kampagnenaktionen: Zum Beispiel organisierte eine lokale attac-Gruppe in Dortmund eine Straßenaktion zur Schuldenkrise im Globalen Süden, mit einem Schuldensack als Dekoration vom „großen Schuldenberg“, der beim Kirchentag 2023 zum Einsatz kam, Postkarten mit SDG-Symbolen und erlassjahr.de-Materialien. Im Weltladen Aalen organisierte eine Multiplikatorin einen Gesprächstag für entwicklungspolitisch Interessierte. Dabei kam auch das Poster zum Thema "SDGs: Geht das ohne Schuldenerlasse?" zum Einsatz.

Daneben organisierten oder beteiligten wir uns an weiteren Aktionen:

- 2023 organisierten wir eine umfassende **Social-Media-Aktion mit dem Koordinierungskreis Mosambik (KKM) zur Verschuldung Mosambiks**. In enger Kooperation wurden vier Wochen lang Contents bei Instagram und Facebook gepostet. Der Großteil der Posts wurde auf Deutsch und Portugiesisch gepostet. Inhalte der Posts waren zum Beispiel ein Interview mit einem mosambikanischen Ökonomen zur wirtschaftlichen Lage, zur Verschuldung und zu zivilgesellschaftlichem Engagement im Land oder Infografiken zu den Ausgaben Mosambiks für den Klimaschutz sowie zum Zusammenhang zwischen Verschuldung und Gasexport.
- Teilnahme an der internationalen **Global Week of Action for Debt, Climate and Economic Justice** im Kontext der IWF- und Weltbank-Jahrestagung im Oktober 2023, u. a. durch die Unterzeichnung des gemeinsamen Statements "No Climate Justice without Debt Justice".

Bildungs- und Informationsarbeit

Ausstellungen

2023 wurde vor allem die 15-teilige **Posterausstellung** „Entwicklung braucht Entschuldung“ in der Informationsarbeit eingesetzt und um ein neues Poster zum Staateninsolvenzverfahren ergänzt. Die Posterausstellung wurde in Oldenburg, Steinfurt, Aalen, Saarbrücken, Lüdenscheid, Bad Boll, Düsseldorf und Erlangen gezeigt. Mitträger haben selbst Führungen organisiert oder Einstiegsvorträge gestaltet. Zudem wurde sie bei weiteren Veranstaltungen eingesetzt, etwa beim Stadtfest in Frankfurt am Main.

Pädagogische Aktivitäten und Mitmachangebote

Die Bildungsarbeit wird von einer Arbeitsgruppe koordiniert, die aus den zwei für Bildungsarbeit zuständigen Mitarbeiterinnen Mara Liebal und Elise Kopper sowie mehreren Mitgliedern aus dem erlassjahr.de-Bündnisrat besteht.

Die in den letzten Jahren entwickelten Bildungsaktivitäten sind weiterhin im Einsatz. Daneben wurden zusätzliche **interaktive, digitale Bildungsaktivitäten** erarbeitet, die sowohl in digitalen Veranstaltungen als auch von Einzelpersonen genutzt werden können, die ihr Wissen testen und erweitern wollen. Bei den drei Aktivitäten handelt es sich um ein Kreuzworträtsel mit den wichtigsten Begriffen der Staatsverschuldung, einen Lückentext mit dem Titel „Wenn Staaten Schulden machen“ sowie ein Quiz, bei dem die Teilnehmenden einschätzen müssen, ob Aussagen zu Schulden und Schuldenerlassen richtig oder falsch sind. Die Aktivitäten sind hier auf unserer Webseite zu finden: <https://erlassjahr.de/mitmachen/digitale-bildungsangebote/>.

2023 haben wir zudem in die Kontaktaufnahme zu verschiedenen **Bildungsakteuren** investiert, darunter durch die regelmäßige Teilnahme an der „Werkstatt Globales Lernen“. In Kooperation mit Organisationen aus diesem Vernetzungszusammenhang wurde die Teilnahme an der Didacta 2024 geplant. Aufgrund eines nicht bewilligten Zuschusses musste die Teilnahme dann jedoch abgesagt werden.

erlassjahr.de bietet zudem weiterhin verschiedene Aktionen an, darunter das Schuldenjenga und die Schuldenfalle. Beides steht zur Ausleihe zur Verfügung.

Masterstudierende der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung in Koblenz haben 2023 im Rahmen eines Studienprojektes die **Aktion "Sri Lankas Schulden sind unser aller Bier"** entworfen. Die daraus entstandenen Bierdeckel-Entwürfe zur Schuldensituation Sri Lankas wurden gemeinsam mit erlassjahr.de weiterentwickelt und gedruckt. Auf das Projekt aufmerksam geworden sind wir, weil die Hochschule über das Studierendenprojekt auf ihrem Instagram-Account informiert und dabei gezielt den erlassjahr.de-Account verlinkt hat. Die Studierenden hatten im Rahmen ihres Studienprojekts die Aufgabe, ein Produkt zu erstellen, das ein Umdenken bei den Menschen bewirken kann. In dem Kontext gestalteten sie zwei Bierdeckelmotive: Motiv 1: „Sri Lankas Schulden sind unser aller Bier“ / „Wann sagen wir endlich: Sri Lanka - stimmt so?“. Motiv 2: „Was würdest du tun, wenn 80% deiner Einnahmen nur dafür draufgehen, dass dein Deckel nicht größer wird?“. Die Motive sind zudem mit QR-Codes und Webseitenlinks versehen, um weitere Informationen zum Thema zu erhalten. Teilnehmende werden durch die QR-Codes/Links auf die Seite von erlassjahr.de weitergeleitet, die umfassende Informationen zur Schuldensituation Sri Lankas bereitstellt, außerdem zu einem Beitrag der Studierenden im Blog "Studies 4 Future", indem sie die Situation in Sri Lanka zusammenfassend beschreiben und dabei viele Verlinkungen u. a. zu erlassjahr.de-Materialien eingebaut haben. Die Bierdeckel werden bei erlassjahr.de im Shop zur Bestellung zum Beispiel für Themenabende, für die Nutzung in fairen Cafés oder für das "politische Kneipenquiz" angeboten. Die Bierdeckel sind bei erlassjahr.de bereits 22-Mal von

Multiplikator*innen bestellt worden und zum Beispiel bei Informationsveranstaltungen auf den Tischen und im Weltladen ausgelegt worden. Die Studierenden selbst legten die Bierdeckel als Beispiel für gelungene studentische Projekte den Tüten für die Erstsemester im Wintersemester 2023/2024 bei, wodurch mehrere hundert junge Studierende auf die Aktion aufmerksam wurden. Darüber berichteten die Studierenden auch auf Instagram. Darüber hinaus veröffentlichten wir ein Interview mit den Studierenden im Entschuldungskurier 2023.

Bei folgenden **Bildungsformaten, Netzwerkveranstaltungen und anderen Anlässen im Eine-Welt-Kontext** wurden unsere Bildungsaktivitäten und niedrigschwelligen Aktionen 2023 eingesetzt:

- 19.05.23: Workshop „Wer Schulden macht, ist selber schuld! Oder? Staaten in der Schuldenfalle“ im Rahmen des Schwestern- und Brüdertages 2023 der Schwestern- und Brüderschaft des Ev. Johannesstifts unter dem Schwerpunktthema „Armut“ in Berlin.
- 09.07.23: Einsatz des Schuldenjengas und der Informationsmaterialien beim Heinrichsfest in Bamberg, organisiert vom Erzbistum Bamberg.
- 14.07.23: Workshop und Infostand beim Global Eyes Schüler*innen-Kongress in Stuttgart, federführend organisiert vom Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg e.V.
- 27.08.23: Informationsstand mit Schuldenjenga beim Stadtkirchenfest Frankfurt.
- 14.-15.09.23: Informationsstand mit Schuldenjenga beim BNE-Festival NRW in der VHS Essen.
- 28.09.23: Workshop „Die Nachhaltigen Entwicklungsziele sind in Gefahr! Was können wir tun?“ von der VHS Erlangen in Kooperation mit der Martin-Luther-Gemeinde und dem Weltladen Erlangen.
- 04.-05.10.23: Informationsstand beim Kongress Global Teacher Baden-Württemberg in Bad Urach.
- 05.10.23: World Café zur Vorstellung der Bildungs- und Kampagnenmaterialien von erlassjahr.de bei einem Qualifizierungskurs des Programms “Global Teacher” des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums Reutlingen.
- 12.-13.10.2023: Infostand zur Bildungsarbeit und zur Kampagne bei der Jahrestagung des Landesarbeitskreises Bildung für Eine Welt Baden-Württemberg.
- 16.11.23: Online-Veranstaltung „Staatsschulden und Klimakrise – Aktivitäten für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit“ mit Vorstellung der Bildungsaktivitäten zu Klimagerechtigkeit und Schulden im Rahmen der Reihe „Lernsnacks für Lehrkräfte“.

Informationsveranstaltungen

Folgende Vorträge im Rahmen von eigenen oder extern organisierten Fach-, Informations- und Bildungsveranstaltungen haben wir (zusätzlich zu den an anderer Stelle im Bericht erwähnten Veranstaltungen) entweder in Präsenzform oder online durchgeführt:

- 24.01. - Online
Diskussionsveranstaltung: „Nationale Gesetze für die faire Lösung Globaler Schuldenkrisen?“, organisiert vom Forum Umwelt und Entwicklung
- 27.02. - Online
Online-Diskussion: „Als Griechenland und Sri Lanka die Schulden der Bundesrepublik Deutschland erließen... Online-Diskussion zum 70. Jahrestag des Londoner Schuldenabkommens“
- 02.-03.03. - Tunis
Vorstellung der Studie “A decade of rosy forecasts: How IMF debt sustainability analyses underestimated debt risks in the MENA region”, Friedrich-Ebert-Stiftung
- 20.03. - Frankfurt am Main
Diskussion: „Neue Schuldenkrisen nach Corona und nach der Nullzinspolitik der Zentralbanken“, Finanzethisches Forum Frankfurt und *Frankfurt School of Finance and Management*
- 23.03. - Berlin/online
Runder Tisch der Friedrich-Ebert-Stiftung zu „Finanzierung von sozialer Sicherung in Entwicklungs- und Schwellenländern“
- 28.03. - Brüssel
Expert*innengespräch: „Stabilization or Collapse? Egypt’s new IMF-agreement and its implications“, Stiftung Wissenschaft und Politik und Friedrich-Ebert-Stiftung
- 30.03. - Online:
Vortrag „Schulden als (neo-)koloniales Machtinstrument“, organisiert vom Missionswerk Leipzig
- 16.05. - Osnabrück
Vortrag: „Globale Schuldenkrisen und die Arbeit von erlassjahr.de im Kontext von multiplen Krisen“, Bistum Osnabrück
- 01.06. - Online
erlassjahr.de-Café zum Auftakt der neuen Kampagne „Mit Schulden fair verfahren!“
- 20.07. - Online
Diskussionsveranstaltung: „Haushalte außer Kontrolle: Wie gefährlich ist die steigende Staatsverschuldung für die Weltwirtschaft?“ Eine Veranstaltung der Friedrich-Naumann-Stiftung und der Reinhold-Maier-Stiftung Baden-Württemberg
- 30.08. - Düsseldorf:
Ausstellungsführung und Vortrag: „Entwicklung braucht Entschuldung! - aktiv für eine faire Lösung der globalen Schuldenkrise“ im Jugendhaus Düsseldorf, im Rahmen der Eine-Welt-Tage Düsseldorf

- 06.09. - Online
erlassjahr.de-Café: „Mit dem Weltladen aktiv für faire Entschuldung“
- 27.09. - Online
erlassjahr.de-Café: „Gemeinsam aktiv für Klimagerechtigkeit und faire Entschuldung“
- 14.10. - Bielefeld
„Schulden und Klimawandel“: 4-stündiger Präsenz-Workshop im Rahmen des Herbstseminars des Koordinierungskreises Mosambik zu „Ressourcengerechtigkeit: Erdgas in Mosambik“
- 4.11. - Mainz
Vortrag: „Abhängigkeit, Ausbeutung, Sklaverei und das biblische Erlassjahr“ im Rahmen einer theologischen Tagung in der Katholischen Akademie Erbacher Hof
- 9.11. - Frenswegen
Vortrag: „erlassjahr.de - Entwicklung braucht Entschuldung“ zur aktuellen Verschuldungssituation weltweit sowie zu aktuellen politischen Prozessen und Kampagnen im Rahmen der KED-Konferenz
- 11.12. - Berlin
Expert Roundtable: „Bringing all creditors on board! Expert Roundtable on the challenge of creditor coordination in current sovereign debt restructurings and potential political approaches“
- 2.12. - Online
Vortrag „Klimakrise & Extraktivismus – Welche Rolle spielen Schulden?“ im Rahmen der Veranstaltung „Zukunftsfähiges Deutschland unter radikal veränderten geopolitischen Bedingungen“ der Ev. Tagungsstätte Bad Boll.

Vom 7. - 11. Juni 2023 waren wir mit einem **Informationsstand Teil des Evangelischen Kirchentags in Nürnberg**. Zentrum des Informationsstands war der vier Meter hohe Schuldenberg. Der Schuldenberg ist mit befüllten Jutesäcken bestückt, die mit „Schulden“ beschriftet sind. Im Schuldenberg stecken Schilder, auf denen die Forderungen der Ziele für nachhaltige Entwicklung stehen. Der Berg wurde begleitet von einem Informationsaufsteller. Der Schuldenberg war ein zentraler Blickfang beim Markt der Möglichkeiten. Das Feedback der Besucher*innen zeigte die erwünschte Wirkung, dass rasch erfassbar war, dass es um den Zusammenhang zwischen Schuldenkrisen und nachhaltiger Entwicklung ging. Durch das Motiv des Berges und die außergewöhnliche Präsentation im Vergleich zu anderen Ständen kamen wir mit vielen Teilnehmenden des Kirchentags ins Gespräch. Zweimal im Zeitraum wurde der Stand zudem von einer „Kundgebung“ auf der Marktbühne begleitet, mit der das Anliegen, das mit dem Bergmotiv transportiert werden sollte, erklärt wurde. Außerdem konnten sich Interessierte mit einem SDG-Schild ihrer Wahl vor dem Schuldenberg fotografieren lassen. Es gab mindestens 300 Gespräche am Stand. Der Schuldenberg wurde nach einer stichprobenartigen Zählung von mindestens 1.500 Menschen wahrgenommen.

Neben dem Informationsstand haben wir im Rahmen des Kirchentags die Resolution „Insolvenzverfahren für überschuldete Länder des Südens: Koalitionsvertrag umsetzen“ eingereicht. Diese wurde von den über 700 Teilnehmenden beim Podium „Klimakrise begrenzen“ mit einer starken Mehrheit verabschiedet.

Vom 16.-20. Oktober 2023 luden wir einen der führenden Politökonominnen in Sri Lanka, Dr. Ahilan Kadirgamar von der Universität in Jaffna, zu einer **Vortrags- und Advocacy-Reise** nach Deutschland ein. Sri Lanka ist nicht nur für erlassjahr.de einer der zentralsten Fälle im

Kontext der Schaffung neuer Regeln für den Umgang mit Überschuldung. Sri Lanka ist auch einer der zentralen Testfälle für die internationale Gemeinschaft – insbesondere auch, weil Sri Lanka das erste Land ist, welches nach der COVID-Pandemie eine umfassende Schuldenrestrukturierung außerhalb des Umschuldungsrahmenwerks *Common Framework* der G20 ersuchen muss. Ziel der Vortragsreise war, sri-lankische zivilgesellschaftliche Positionen in den Diskurs mit deutschen Entscheidungsträger*innen einzubringen sowie verschiedene Zielgruppen in Deutschland auf das Potential Sri Lankas für den deutschen Koalitionsvertrag aufmerksam zu machen. Die Tour umfasste, neben Interviews mit Medien und bilateralen Politik-Terminen (siehe oben), folgende Vorträge:

- 16.10. - Bad Boll
 Fachgespräch „Verschuldungskrisen und Lösungsansätze im Globalen Süden“ anhand der Beispiele Argentinien und Sri Lanka in der Evangelischen Akademie Bad Boll. Diskussion zur Rolle des Internationalen Währungsfonds; zu Argentinien Prof. Andrés Mussacchio, zu Sri Lanka Dr. Ahilan Kadirgamar.

- 17.10. - Aalen (organisiert von attac Aalen)
 90-minütiger Workshop für die Klasse 11 im Bereich Wirtschaft und Englisch am Theodor-Heuss-Gymnasium, mit der Darstellung grundlegender Zusammenhänge der wirtschaftlichen Entwicklung und der Rolle von Verschuldung am Beispiel Sri Lanka.

 Abendvortrag, organisiert von attac Aalen, Katholisches Bildungswerk Ostalbkreis, DGB Ostalbkreis, VHS Aalen, UNESCO AG des Theodor-Heuss-Gymnasium und KAB Ostalbkreis im THG Aalen, zur Schuldenkrise in Sri Lanka, der Rolle einzelner interner und externer Akteure sowie Folgen für die zukünftige politische und wirtschaftliche Entwicklung des Landes.

- 19.10. - Berlin
 Expert*innendiskussion zu der Frage „Will debt relief stabilize authoritarian regimes?“ für deutsche Nichtregierungsorganisationen und mit Speakern aus Pakistan, Philippinen und Sri Lanka

- 20.10. - Berlin
 Fachgespräch „Staatsschuldenkrisen und IWF-Engagement“ mit Fokus auf Arbeitnehmer*innen-Rechte und globale Verschuldung am Beispiel Sri Lankas, organisiert zusammen mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) Berlin. Im Vorfeld des Workshops wurde im Journal der Friedrich-Ebert-Stiftung (dem ipg-Magazin) ein Artikel von Dr. Kadirgamar veröffentlicht.

5. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zentrale Publikationen

2023 stand, wie in den Vorjahren, der **Schuldenreport** im Zentrum unserer Öffentlichkeitsarbeit. 2023 haben wir erstmals die Gläubigerlandschaft von Staaten im Globalen Süden sowie die politische Verantwortlichkeit für die Sicherstellung von Schuldenerleichterungen in einem eigenen Artikel beleuchtet. Zusammen mit dem Artikel „Verschuldete Staaten weltweit“ zählt diese Übersicht in Zukunft zu den Standardartikeln im Schuldenreport. Der Schuldenreport 2023 wurde am 30. März gemeinsam mit Mitherausgeber Misereor im Rahmen einer digitalen Pressekonferenz vorgestellt.

Parallel wurde die interaktive Karte zur Verschuldungssituation weltweit mit den neuesten Zahlen aus dem Schuldenreport 2023 aktualisiert und sowohl auf Deutsch als auch auf

Englisch online gestellt. Unterstützt wurden wir hierbei wieder von den Datenanalytist*innen von *CorrelAid*.

Der Schuldenreport wurde auch auf Englisch übersetzt und als „Global Sovereign Debt Monitor 2023“ veröffentlicht.

Die zweite zentrale jährliche Publikation von erlassjahr.de, der **Entschuldungskurier 2023**, erschien im September. Er informiert die Mitträger des Bündnisses über aktuelle Entwicklungen im Themenfeld und Aktivitäten des Bündnisses und wird an etwa 2.000 Empfänger*innen versendet. Inhaltlich lag der Fokus auf der Kampagne „Mit Schulden fair verfahren“, dem Einsatz für ein nationales Gesetz für die Einbindung des Privatsektors in Umschuldungen, Informationen zur Situation in einzelnen Ländern sowie der Verbindung zwischen Klimagerechtigkeit und Verschuldung.

In der Publikationsreihe **Fachinformationen** gab es folgende neue Veröffentlichung:

- Fachinformation 72: „Schuldenkrise noch nicht schlimm genug – zum aktuellen Diskurs der Gläubiger“

Die Fachinformation spielte im internationalen Politikdialog eine zentrale Rolle.

Daneben war eine schon 2022 veröffentlichte Fachinformation eine zentrale Ressource für den nationalen und internationalen Politikdialog mit verschiedenen Akteuren: die Fachinformation 71 „Das Potenzial nationaler Gesetze für die faire Lösung globaler Schuldenkrisen“. Diese wurde 2023 noch einmal umfassend überarbeitet und in einer zweiten Auflage veröffentlicht.

2023 wurden folgende Publikationen auch **auf Englisch** veröffentlicht:

- Focus Paper 9: “The Potential of National Legislation for the Fair Resolution of Global Debt Crises”
- Focus Paper 10: “‘Debt crisis not yet bad enough’ – How creditors downplay the need to act” (2023)

In Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) veröffentlichten wir folgende **Studien**:

- Studie im Rahmen des FES MENA-Programms: “The IMF Programme in Egypt: Bailout for Egypt or the IMF?”. Die Studie wurde in einem Expertengespräch mit der Stiftung Wissenschaft und Politik im März 2023 in Brüssel vorgestellt.
- Studie mit der FES MENA: “Understanding IMF Debt Sustainability Analyses: A Toolkit for CSOs to critically engage with the IMF”.

Zudem war erlassjahr.de Mitherausgeber der Studie “The worst ever global debt crisis” der britischen Organisation Development Finance International, die eine neue Datenbank, die “Debt Service Watch“-Datenbank, auswertet.

Presse

Die Presseresonanz zum Schuldenreport 2023 war ähnlich umfangreich wie 2022: knapp 50 lokale, regionale und bundesweite Medien berichteten über den Schuldenreport. Hinzu kommen verschiedene Newsticker. Allerdings waren dieses Mal weniger größere überregionale Medien an der Schuldenreport-Berichterstattung beteiligt. Berichte erschienen u. a. Neues Deutschland, Rheinische Post, Deutsche Wirtschaftsnachrichten, Frankfurter Rundschau, Evangelischer Pressedienst, Deutschlandfunk und katholisch.de.

Darüber hinaus berichteten mehrere Magazine (z. B. Welt-Sichten) sowie NGOs und internationale Online-Medien (z. B. Entwicklungspolitik online, Klima-Allianz, 2030-Watch, Nouvelles du monde). In den Sozialen Medien wurde der Schuldenreport insbesondere von

NGOs aufgegriffen (z.B. von der AG Globale Verantwortung) aber auch von der Politik, wie der Bundestagsabgeordneten Deborah Düring.

2023 wandten wir uns mit **neun Pressemitteilungen** an die Medienöffentlichkeit. Themen waren, neben der Veröffentlichung des Schuldenreports, das Jubiläum des Londoner Schuldenabkommens, Proteste von Gewerkschaften in Sri Lanka, verschiedene Momente rund um die Kampagne “Mit Schulden fair verfahren!”, der SDG-Halbzeitgipfel im September, eine Studie von einer Partnerorganisation zur weltweiten Schuldenkrise sowie die Halbbilanz zur Umsetzung des deutschen Koalitionsvertrags. Unsere Pressemitteilungen werden – abgesehen von der zum Schuldenreport und abhängig vom jeweiligen Anlass – tendenziell eher zögerlich aufgegriffen. Eine deutlich größere Rolle spielte in den letzten Jahren die Initiativansprache von Seiten verschiedener Medien, sowohl im Hinblick auf Interviews zu konkreten Anlässen als auch durch Abfrage von Expertise und Einschätzungen, die die Pressevertreter*innen in eigenen Beiträgen verarbeiteten.

Insgesamt erschienen 2023 32 Berichte zu und über bzw. mit Erwähnung von erlassjahr.de in bundesweiten und regionalen Medien. Da erlassjahr.de keinen Clipping-Dienst unterhält, könnte die Gesamtzahl, insbesondere im Printbereich, tatsächlich höher liegen. Hinzu kamen Berichte oder Erwähnungen in mehreren internationalen Online-Medien sowie zahlreiche Berichte in Publikationen, Blogs und Newslettern von Partnerorganisationen sowie eigene Beiträge von erlassjahr.de-Mitarbeiter*innen in Fachzeitschriften. Eine vollständige Übersicht aller bekannten Erwähnungen im Jahr 2023 kann in der erlassjahr.de-Geschäftsstelle angefordert werden. Besonders erfreulich war, dass es gelungen ist, anlässlich des Besuchs von Dr. Ahilan Kadirgamar einen Namensbeitrag von ihm sowie zwei Interviews zum Thema Schuldenkrise in Sri Lanka im IPG-Journal, in der E+Z und in der taz zu platzieren.

Website

Die **erlassjahr.de-Website** bleibt unser zentrales Kommunikationsmittel nach außen. 2023 wurden insgesamt 17 Beiträge in der Sektion „News“ veröffentlicht, außerdem sieben Beiträge im Kommentarmedium “Blog”. Im Newsticker „In aller Kürze“ wurden knapp 80 Kurzmeldungen veröffentlicht. In der Kategorie Länderprofile wurden 2023 17 Profile aktualisiert.

Die Website wurde 2023 mehr als 220.000-mal aufgerufen. Das ist wieder eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (2022: knapp 177.000 Zugriffe insgesamt). Auch die Zahl der Aufrufe von unterschiedlichen IP-Adressen liegt mit mehr als 32.000 wieder etwas höher als im Vorjahr (2022: gut 31.000). Allerdings kann es bei diesen Zahlen etwa durch Bot-Zugriffe zu Ungenauigkeiten kommen, die wir nicht komplett bereinigen können.

Die höchsten Zugriffszahlen verzeichneten – nach der Startseite mit rund 20.000 Klicks – die Länderprofile China, Ukraine und Türkei, der Schuldenreport 2023 sowie die Bereiche “Materialien” und “Über uns”. Die Suchfunktion der Website wurde besonders häufig für die Suche nach Ländernamen genutzt.

Nebenbei pflegen wir weiterhin unsere **englische Website**. Auf dieser geben wir einen kurzen Überblick über unsere Arbeit und veröffentlichen englischsprachigen Content, etwa unsere englischsprachigen Materialien oder englischsprachige Termine. Die Anzahl der Veröffentlichungen auf Englisch hat im Laufe der vergangenen Jahre deutlich zugenommen. Insbesondere der Schuldenreport, der im Englischen als “Global Sovereign Debt Monitor” veröffentlicht wird, erfährt in der internationalen NGO-Szene und Entschuldungsbewegung größere Aufmerksamkeit. Auch einzelne Fachinformationen wie etwa das Focus Paper 9: “The Potential of National Legislation for the Fair Resolution of Global Debt Crises” wurde in der internationalen Fachdiskussion gut wahrgenommen.

Podcast

Seit 2021 gibt es den **erlassjahr.de-Podcast „SchuldenSchnitt“**. 2023 wurden zwei Folgen veröffentlicht:

- “Schulden und... die Geier” – über Privatgläubiger und ihre Verstrickung in die Schuldenkrise in Sri Lanka und anderen Ländern
- „Schulden und... die Schuldenkrise in Sri Lanka“ – zur Schuldensituation und Umschuldung im hoch verschuldeten Sri Lanka, zur Rolle und Verantwortung Deutschlands sowie zu den Ergebnissen des Schuldenreport 2023

Die Podcast-Folgen können auf allen gängigen Plattformen abgerufen werden. Im Jahr 2023 wurden die insgesamt fünf Folgen rund 840 -abgerufen, am häufigsten die Folge zur Schuldenkrise in Sri Lanka.

Weitere Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit und Soziale Medien

Ein wichtiger Kanal der Öffentlichkeitsarbeit von erlassjahr.de ist nach wie vor der monatliche **Newsletter**. Im Dezember 2023 ging der Newsletter an 1.006 Empfänger (2022: 893). Der erfreuliche Anstieg hängt auch mit der Kampagne „Mit Schulden fair verfahren!“ zusammen, da wir im Rahmen der Postkartenaktion auch das Interesse am Empfang des Newsletters abfragten.

Zu Beginn des Jahres wandten wir uns traditionell mit dem **Jahresbrief** an unsere Mitträger. Diese Publikation dient als Rückblick auf das vergangene und als Vorschau auf das gerade begonnene Jahr.

Die Arbeit in und mit den **Sozialen Medien** ist ein fester Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit. Seit 2023 sind wir neben Facebook, Twitter und Instagram auch auf Mastodon aktiv.

Auf **Facebook** wurde 2023 mit 76 Beiträgen (Vorjahr: 86) wieder etwas weniger gepostet. Das lag zum einen an fehlenden Kapazitäten, besonders aber an der Tatsache, dass es sich aufgrund des veränderten Algorithmus bei Facebook, der die User*innen zu bezahlter Werbung zwingen will, in Bezug auf die Reichweite immer weniger lohnt, Zeit in dieses Medium zu stecken. Diese systembedingte Minderung der Reichweite war im Jahr 2023 besonders deutlich zu beobachten: Beiträge erreichten nur noch knapp 2.300 Personen (2022: rund 4.300 Personen). Kein einziger Post erreichte 2023 noch vierstellige View-Zahlen. Üblicherweise bewegt sich die Zahl der Views für einzelne Posts im höheren zweistelligen oder niedrigen dreistelligen Bereich. Den mit Abstand meisten Traffic (Profilaufrufe) auf unserer Facebook-Seite erreichten wir im September, im Build-Up zur Schuldenberg-Aktion in Berlin. Die Anzahl der „Gefällt mir“-Angaben für die Facebook-Seite konnte trotz der weiterhin sinkenden Anzahl aktiver Facebook-Nutzer*innen auf rund 1.060 ausgebaut werden (Vorjahr: knapp 1.040), die der Follower*innen blieb recht konstant bei rund 1.100.

Auf **Instagram** erreichten wir 2023 rund 460 Personen und hatten dort Ende 2023 rund 190 Follower*innen (Ende 2022: rund 120). Circa 50 Prozent davon kommen aus der für uns besonders interessanten Zielgruppe 18-34-Jährige. Auch hier war der meiste Traffic im September rund um die Schuldenberg-Aktion in Berlin zu beobachten. Insgesamt wurden 35 Beiträge sowie etliche Stories veröffentlicht. Mit letzteren teilen wir auch Beiträge aus unserem nationalen und internationalen Netzwerk. Die Reichweite einzelner Posts und Stories bewegt sich üblicherweise noch im zweistelligen Bereich. Instagram-Beiträge und -Stories werden parallel in der Regel auch auf Facebook veröffentlicht, sodass hier mit gleichem Arbeitsaufwand zwei Kanäle bespielt werden können. Ein Highlight war 2023 die Zusammenarbeit mit dem Koordinierungskreis Mosambik, einer Mitträgerorganisation, mit der wir gemeinsam eine Beitragsreihe zur Verschuldungssituation in Mosambik erarbeiteten

und als Collab-Partner*innen auf beiden Accounts (sowie zusätzlich auf Facebook) veröffentlichten. Über Instagram sind wir auch auf die oben beschriebene Bierdeckel-Aktion der Studierenden der Hochschule Koblenz aufmerksam geworden, die uns in ihrem Post dazu taggten. Das daraus entstandene Kooperationsprojekt steht beispielhaft dafür, warum es trotz noch geringer Reichweite weiterhin sinnvoll für uns ist, die Präsenz in den Sozialen Medien aufrecht zu erhalten und aktiv zu betreiben: Das gegenseitige „Taggen“ und Verlinken trägt stark dazu bei, als Akteur sichtbar zu bleiben.

Auf **Twitter** bzw. seit Sommer 2023 **“X”** veröffentlichte erlassjahr.de im Jahr 2023 75 Tweets (2022: 126). Dieser deutliche Rückgang hängt zum großen Teil mit grundsätzlichen Fragen zur weiteren Nutzung von Twitter zusammen. Im Zuge der Übernahme durch Elon Musk und der umfassenden Änderungen der Nutzungsbedingungen seit Sommer 2023 (u. a. deutlich höhere Präsenz von rechten, antifeministischen und rassistischen Beiträgen und Accounts) stellte sich 2023 für uns die Frage, ob und wie wir dieses Medium weiter bespielen wollen. Zu dieser Frage sind wir im intensiven Austausch mit anderen entwicklungspolitischen NGOs aus dem VENRO-Netzwerk. Einige NGOs aus unserem Netzwerk haben 2023 das Medium bereits verlassen oder denken über einen baldigen Ausstieg nach. Die Reichweite auf X für das Jahr 2023 kann aktuell nicht genau ermittelt werden, da X derzeit seine Analytics verändert und Auswertungen deshalb nur lückenhaft zur Verfügung stehen. An den zur Verfügung stehenden Auswertungen für einige Monate ist jedoch ablesbar, dass sich die View-Zahlen wieder im fünfstelligen Bereich abspielen, vermutlich etwas weniger als im Vorjahr (2022: knapp 51.000 Views). Die Impressions einzelner Tweets sind äußerst unterschiedlich und bewegen sich von niedrigen zweistelligen bis hin zu niedrigen vierstelligen Zahlen. Die erfolgreichsten Tweets mit jeweils mehr als 1.300 bzw. 1.700 Impressions waren Tweets zur Beteiligung an zwei internationalen Aktionstagen. Weiterhin werden englischsprachige Tweets bzw. Tweets mit internationalem Bezug deutlich öfter geliked und retweetet werden als deutschsprachige und erfahren damit tendenziell eine höhere Reichweite. Die Zahl der Follower*innen ist von rund 1.130 im Vorjahr auf rund 1.150 erneut angestiegen.

Seit Ende Mai 2023 sind wir wegen der steigenden Skepsis gegenüber Twitter/X auch auf der Plattform **Mastodon** mit einem Account aktiv, der maßgeblich von einem Mitglied aus unserem Bündnisrat betreut wird. Hier teilen wir überwiegend Content, der auch auf X gepostet wurde, aber auch Ausschnitte aus dem News-Ticker „In aller Kürze“ von unserer Website oder Beiträge aus unserem monatlichen Newsletter. 2023 waren das insgesamt rund 130 Posts, die allerdings jeweils eine sehr begrenzte Reichweite haben. Ende 2023 hatten wir knapp 30 Follower*innen. Mastodon funktioniert noch stärker als X als Vernetzungsplattform, allerdings geschieht diese Vernetzung – anders als bei X – innerhalb von themenspezifischen „Servern“ und wenig im internationalen Raum. Während Mastodon Ende 2022 nach der Übernahme von Twitter durch Elon Musk als „die“ neue Plattform insbesondere im deutschsprachigen Bereich gehyped wurde, ist die Entwicklung dort zumindest im entwicklungspolitischen Bereich im Verlauf des Jahres 2023 eher stagniert bis gesunken. Wir halten es trotzdem für sinnvoll, angesichts der ungewissen Entwicklung bei X den Account weiter aufrecht und aktiv zu erhalten. Als mögliche neue Ergänzung unseres Social Media-Portfolios diskutieren wir aktuell einen Account bei der Plattform BlueSky, die im Aufbau und Nutzungsverhalten dem früheren Twitter am nächsten kommt, jedoch international noch in nur wenigen Ländern verbreitet ist.

Auf unserem **YouTube-Kanal** haben wir 2023 mangels Anlasses kein Video veröffentlicht.

6. Nationale und internationale Vernetzung

Nationale Vernetzung

Wir sind weiterhin Mitglied beim entwicklungspolitischen Verband **VENRO**, sind allerdings in den Arbeitsgruppenstrukturen nicht mehr aktiv, da sich diese thematisch zu Ungunsten des Schuldenthemas entwickelt haben. Wir beteiligten uns jedoch an den von VENRO regelmäßig mit dem Kanzleramt oder dem BMZ organisierten Dialogen, außerdem an Publikationen, Weiterbildungsveranstaltungen und Social-Media-Kampagnen von VENRO. Zudem beteiligen wir uns an dem vom Forum Umwelt und Entwicklung organisierten Austauschprojekt „Plattform Transformative Finanzpolitik“ und haben in diesem Zusammenhang u. a. an einem physischen Austauschtreffen am 26.01.2023 in Berlin teilgenommen.

2023 standen **länderbezogene Arbeitszusammenhänge** innerhalb des Netzwerks verstärkt im Fokus. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der *Sri Lanka Advocacy*, koordiniert von der Vereinten Evangelischen Mission, mit der wir u. a. einen Brief an den zuständigen Staatssekretär im BMF und den Bundesbankpräsidenten in Bezug auf die Umschuldung in Sri Lanka koordinierten. Auch hat erlassjahr.de laufend Informationen zur Schuldsituation und der laufenden Schuldenrestrukturierung in Sri Lanka zusammengestellt, u. a. für eine Delegationsreise nach Sri Lanka, außerdem in der Befassung mit einer neuen Strategie des Netzwerks. Zudem wurde die *Sri Lanka Advocacy* in die Vortragsreise mit Dr. Ahilan Kadirgamar einbezogen; gemeinsam wurden einzelne der Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

2023 haben wir die sehr bewährte Zusammenarbeit mit der **Friedrich-Ebert-Stiftung** fortgeführt (siehe u. a. genannte Aktivitäten weiter oben im Bericht). Dies betraf die Beteiligung von erlassjahr.de an Fachgesprächen der Friedrich-Ebert-Stiftung in Berlin oder virtuell, den regelmäßigen bilateralen Austausch u. a. zur Abstimmung von Positionen oder zu globalen Prozessen, an denen die Bundesregierung beteiligt ist, den Austausch mit SPD-Abgeordneten und die Zusammenarbeit mit Länderbüros. Außerdem waren wir in regelmäßigem bilateralem Austausch mit den Referent*innen des Projekts „Debt Relief for Green Recovery“ der **Heinrich-Böll-Stiftung**. Eine Referentin der Stiftung war zum Beispiel bei der erlassjahr.de-Jahrestagung eingebunden. Unsere Politische Koordinatorin Kristina Rehbein ist Teil der *stakeholder advisory group* der Heinrich-Böll-Stiftung geworden.

2023 stand die Kontaktaufnahme zur **Klimabewegung** verstärkt im Vordergrund. Seit Gründung der *Debt for Climate*-Bewegung (DfC/D4C) in Deutschland im Frühsommer 2022 standen einzelne Mitarbeiter*inne der erlassjahr.de-Geschäftsstelle mit den Mit-Initiator*innen der Bewegung in Deutschland im Austausch. Im Februar 2023 fand ein Treffen zwischen erlassjahr.de-Mitarbeiterinnen und Vertreterinnen von DfC in Berlin statt, bei dem es vor allem um das gegenseitige Kennenlernen sowie um einen Informationsaustausch zum Stand aktueller politischer Prozesse und der jeweiligen Arbeitsweise ging. Danach folgten gemeinsame Aktivitäten, etwa die Einbindung des Sprechers von DfC in ein erlassjahr.de-Café (siehe oben) sowie einer Sprecherin in die erlassjahr.de-Jahrestagung. Auch nahmen einige Mitstreiter*innen der DfC-Bewegung an der Jahrestagung von erlassjahr.de teil. Umgekehrt war eine erlassjahr.de-Mitarbeiterin an einer Informationsveranstaltung von DfC im Rahmen der *Public Climate School*, organisiert von Fridays for Future Düsseldorf, im November beteiligt. Weitere Kontakte zur Klimabewegung entstanden zum Beispiel zur Pilgerbasis Paris 2015, die Informationen für eine Resolution zum Evangelischen Kirchentag in Nürnberg anfragte, zu Climate Clinic e. V. / Future Matters e. V., die Informationen zum Beitrag von Schuldenerlassen zur globalen Dekarbonisierung erfragten, oder zu Fridays for Future Deutschland (FfF), die nach Informationen sowie Einschätzungen für die Planung eigener Kampagnen anfragten. Vertreter*innen von FfF Deutschland nahmen an der erlassjahr.de-Jahrestagung teil; auch gab es erste Absprachen und Ideen für eine Zusammenarbeit 2024.

Das Bündnis zählt zum 31.12.2023 wie im Vorjahr **509 Mitträgerorganisationen und 15 Einzelunterstützer*innen**. Während die Aufmerksamkeit für das Schuldenthema und das Interesse an der Auseinandersetzung mit dem Thema in der Öffentlichkeit in den vergangenen Jahren deutlich gewachsen ist, übersetzt sich diese Dynamik bislang nicht in wachsende institutionelle Strukturen.

Jahrestagung

Die erlassjahr.de-Jahrestagung fand am 4. und 5.11.2023 in Dortmund statt. „**Schulden streichen, Klima retten – gemeinsame Strategien für eine bessere Welt**“ lautete der Titel der Veranstaltung, die in Kooperation mit der Evangelischen Kirche von Westfalen durchgeführt wurde. Die Wahl des Themas spiegelte dabei eine aktuelle Entwicklung wider: Die Zusammenhänge zwischen der Klimakrise und der Schuldenkrise spielen sowohl in der Arbeit von Klimagerechtigkeitsgruppen als auch in der Entschuldungsbewegung eine immer wichtigere Rolle. Dass dieses Thema interessiert, zeigte sich an einer gut besuchten Tagung: Rund 45 Engagierte trafen sich in der Jugendherberge Dortmund, darunter viele Vertreter*innen von Mitträgerorganisationen sowie Aktivist*innen von *Fridays for Future* und der Klima- und Entschuldungsbewegung *Debt for Climate*. Kern war eine Podiumsdiskussion zum Schwerpunktthema, bei der unterschiedliche und teils kontroverse Perspektiven aus einem breiten Spektrum der Klima- und Entschuldungsbewegung vorgestellt wurde.

Weitere Bestandteile waren der Rück- und Ausblick auf die Arbeit von erlassjahr.de, Arbeitsgruppen etwa zu kreativen Aktionsideen für die Kampagne „Mit Schulden fair verfahren!“, zu aktuellen politischen Prozessen in der internationalen Entschuldungspolitik sowie zu Möglichkeiten und Grenzen der Zusammenarbeit von Klima- und Entschuldungsbewegung. Eine für Gäste offene Bündnisratssitzung schloss sich an die Tagung an. Ein Rückblick auf die Tagung ist [hier zu finden](#).

Internationale Vernetzung

erlassjahr.de ist auch 2023 weiterhin Mitglied im europäischen Schuldennetzwerk **European Network on Debt and Development (EURODAD)**. EURODAD koordiniert die europäische und in bestimmten Bereichen auch die weltweite Entschuldungsarbeit. Zu den regelmäßigen Vernetzungsmöglichkeiten zählen etwa die monatlichen *Debt Coordination Calls*, an denen wir uns regelmäßig beteiligen. 2023 fand zudem das *Eurodad Policy Forum* in Brüssel statt. Hier beteiligten wir uns an Schuldenstrategietreffen und diversen Arbeitsgruppen. Zudem gehört Kristina Rehbein seit 2017 dem EURODAD-Vorstand an, seit 2022 ist sie Schatzmeisterin der Organisation. Ende 2023 war sie in interne Reorganisationsprozesse intensiver involviert.

2023 intensivierten wir unsere **Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen in kritisch verschuldeten oder überschuldeten Ländern**. Dies betrifft vor allem Sri Lanka: Bis Herbst 2023 waren wir im lockeren Austausch mit einem progressiven Politökonom aus Sri Lanka, der u. a. die gewerkschaftliche Bewegung in Sri Lanka inhaltlich und politisch berät. Auf Anfrage erstellten wir beispielsweise Übersichten zu Optionen für Sri Lanka im existierenden Schuldenmanagement. Im Oktober organisierten wir mit Dr. Ahilan Kadirgamar eine politische Vortragsreise in Deutschland (s. o.). Danach wurde der Kontakt verstetigt: Zusammen mit einem Wissenschaftler*innen-Netzwerk aus Sri Lanka organisieren wir seit November 2023 ca. alle drei Wochen Austauschtreffen und verschiedene Aktivitäten, darunter gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, Unterstützung bei der Gründung eines Entschuldungsnetzwerks in Sri Lanka usw.

Daneben arbeiteten wir mit **Think Tanks in der Ukraine** zusammen: Durch die *Open Society Foundation* tauschten wir uns regelmäßig mit dem *Resilience, Reconstruction and*

Relief for Ukraine Consortium aus, bestehend aus vier ukrainischen Think Tanks. Am 23. und 24.10.2023 organisierten wir in Berlin ein Präsenz-Strategietreffen mit dem Titel „The role of debt and debt treatments as element of post-war reconstruction and recovery in Ukraine“. Ziel war, ein gemeinsames Verständnis über Themen, Akteure und politische Entwicklungen, die während und nach dem Krieg beobachtet und angegangen werden müssen, zu etablieren, sowie eine Grundlage für gemeinsame Advocacy- und Kampagnenarbeit zu schaffen. Neben Inputs unsererseits zu Themen wie zum Beispiel Trends in der aktuellen globalen Schuldenarchitektur und in aktuellen Umschuldungsfällen organisierten wir im Rahmen des Treffens auch Diskussionen mit externen Expert*innen, darunter zum Beispiel Simon Hinrichsen, *London School of Economic and Political Science*, und Polina Yarova, der früheren Direktorin des *Debt Policy Department* im Finanzministerium der Ukraine, außerdem ein Gespräch zur Umschuldung mit privaten Gläubigern mit Privatsektorvertreter*innen, rechtlichen Expert*innen und dem Pariser Club.

Im Kontext unserer Aktion Schuldenberg zum UN-Gipfel zur Halbzeit der Agenda 2030 unterstützten wir zivilgesellschaftliche Organisationen in **Sambia**, die Schuldenbergaktion auch in Lusaka, Sambia, am gleichen Tag umzusetzen. Über die Aktion in Lusaka informierten wir in unserer Pressemitteilung zum Gipfel sowie in den Sozialen Medien.

Ende 2023 entstanden erste Kontakte zu zivilgesellschaftlichen Akteuren in **Suriname**, einem Staat, der 2023 eine extrem gläubigerfreundliche Umschuldung umsetzte.

Erstmals nahm erlassjahr.de an der seit einigen Jahren jährlich stattfindenden großen Schuldenkonferenz des ***African Network and Forum on Debt and Development (AFRODAD)*** in Dakar im Senegal im September 2023 teil. Dadurch konnten wir Kontakte zu Zivilgesellschaft und wissenschaftlichen Expert*innen auf dem afrikanischen Kontinent ausbauen. Dem vorgeschaltet war ein zweitägiges Seminar der Friedrich-Ebert-Stiftung für afrikanische Gewerkschaften zur Auswirkung von Staatsschuldenkrisen auf Arbeitnehmer*innen-Rechte und die Arbeit von Gewerkschaften zum Thema. Die Rolle von erlassjahr.de war, das Thema in den globalen Kontext zu setzen sowie die zivilgesellschaftliche Arbeit auf internationaler Ebene vorzustellen. Im November gründete sich daraufhin eine kontinentweite Gewerkschaftsbewegung zu Schuldengerechtigkeit.

2023 fand zum ersten Mal seit 2016 ein **Schuldenstrategietreffen der globalen Entschuldungsbewegung in Bogotá, Kolumbien**, statt. Es war das erste globale Präsenztreffen seit 2016 in Nairobi und das erste Treffen überhaupt, welches im Verbund aller kontinentalen Entschuldungsnetzwerke in Asien, Amerika (USA und Lateinamerika/Karibik), Europa und Afrika organisiert wurde. Es war zudem das erste Treffen nach Ausbruch der COVID-Pandemie, die das Schuldenthema hoch auf die politische Agenda katapultiert hatte. Dadurch hatten vor allem im Globalen Süden viele alte und neue Gruppen angefangen, zum Schuldenthema zu arbeiten, u. a. auch aufgrund eines höheren Interesses in der Geberlandschaft, Zivilgesellschaft zum Thema zu finanzieren. Rund 100 Teilnehmer*innen kamen zusammen und diskutierten verschiedene Bereiche der Agenda für mehr Schuldengerechtigkeit. In der “Bogotá Declaration” wurden die gemeinsamen Forderungen der globalen Entschuldungsbewegung verabschiedet. Teil des Treffens war auch ein Austausch mit der kolumbianischen Regierung, die ihre Agenda im Bereich Schulden und Naturschutz vorstellte.

erlassjahr.de-Mitarbeiter*innen waren im Jahr 2023 zudem Teil von verschiedenen **Arbeitsgruppenstrukturen der weltweiten Bewegung**. Ende des Jahres 2023 bildete sich etwa eine Arbeitsgruppe zu Schuldentragfähigkeit. Daneben wurden temporäre Kleingruppen zu konkreten Themen und Veranstaltungen gebildet, an denen sich erlassjahr.de je nach Schwerpunkt aktiv beteiligte.

7. Arbeitsstrukturen, Personalia, Organisationsentwicklung

Das Team der **Geschäftsstelle** bildeten 2023:

- Kristina Rehbein (Geschäftsführung und Politische Koordination)
- Malina Stutz (Politische Referentin)
- Mara Liebal (Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit)
- Elise Kopper (Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, Teilzeit)
- Jürgen Kaiser (Politischer Berater), bis März 2023
- Celia Sudhoff (Aushilfskraft Verwaltung)
- Konstantin von Kleist-Retzow (Aushilfskraft Kampagnenorganisation, Mai bis September 2023)
- Martin Mohn (wissenschaftlicher Mitarbeiter auf Abruf)

Jürgen Kaiser, Mitgründer von erlassjahr.de, wurde im März 2023 aus dem erlassjahr.de-Team verabschiedet.

2023 absolvierten folgende Personen ein **Praktikum** bei erlassjahr.de:

- Rana Sboui
- Simon Poell
- Konstantin von Kleist-Retzow
- Joana Neumann
- Firas Ben Mahmoud

Die Praktikant*innen unterstützten uns tatkräftig in allen Arbeitsbereichen, insbesondere in der Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit, in der Kampagnenarbeit, bei fachlichen Recherchen oder auch bei der alltäglichen Büroarbeit. Wertvoll waren auch ihre guten Impulse und Ideen sowie der kritisch-reflektierende Blick auf unsere Arbeit. Konstantin von Kleist-Retzow blieb erlassjahr.de als Kampagnenmitarbeiter nach dem Praktikum weiter erhalten. Joana Neumann trat in den Bündnisrat von erlassjahr.de ein.

2023 waren folgende Personen Mitglieder des **Bündnisrats**:

- Andreas Kurschat (Kirchlicher Entwicklungsdienst der ev.-luth. Landeskirchen in Braunschweig und Hannovers)
- Andrés Musacchio (Evangelische Akademie Bad Boll)
- Claudia Rothenburg-Alway (GMÖ Niederrhein und Ev. Kirchenkreis Kleve)
- Klaus Göke (Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten und MÖWe Westfalen), auch Lenkungskreis
- Martin Haasler (Einzelunterstützer), auch Lenkungskreis
- Petra Aschoff (Koordinierungskreis Mosambik)
- Eva-Maria Hartmann (Dachverband Entwicklungspolitik Baden-Württemberg), auch Lenkungskreis
- Herma Geiss (attac Aalen)
- Linda Rebmann-Musacchio (Einzelunterstützerin)
- Patrick Jedamzik (Grüne Jugend Gelsenkirchen), auch Lenkungskreis
- Thomas Reichert (Oikocredit Förderkreis Bayern e. V.) (bis November 2023)
- Peter Lanzet (Südwind e.V.), auch Lenkungskreis
- Eva Hanfstängl (Social Justice for Global Development e. V.)
- Leonard Leuschner (Einzelunterstützer)
- Sr. Maria Uttenreuther (Dillinger Franziskanerinnen, Deutsche Provinz)
- Helmut Müller (Vereinte Evangelische Mission) (ab November 2023)
- Thomas Hempel (Schwestern- und Bruderschaft des Ev. Johannesstift) (ab November 2023)
- Verena Kröss (WEED - Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V.) (ab November 2023)
- Joana Neumann (Einzelunterstützerin) (ab November 2023)

Der Bündnisrat sowie der aus dem Bündnisrat gewählte **Lenkungskreis** trafen sich 2023 jeweils zu vier Sitzungen. Zudem wurde im Februar eine Kreativklausur zur Planung der Kampagne für 2024 organisiert.

erlassjahr.de ist im **Lobbyregister** unter der Registernummer R002260 eingetragen.

Rassismuskritischer Organisationsentwicklungsprozess

Wie viele entwicklungspolitische Organisationen steht auch erlassjahr.de permanent vor der Frage, wie Phänomene wie etwa Armut oder Machtasymmetrien sprachlich und bildlich dargestellt werden können, ohne in karitative Stereotype oder klischeehafte Darstellungen zu verfallen. Unser eigener inhaltlicher Anspruch, Machtungleichgewichte in den Finanzbeziehungen zwischen Gläubigerstaaten im Globalen Norden und Schuldnerstaaten im Globalen Süden sichtbar zu machen und zu überwinden, soll sich auch in den von uns für die Öffentlichkeits- oder Bildungsarbeit produzierten Materialien bzw. in der dort genutzten Bild- und Textsprache widerspiegeln. Darüber hinaus stellen sich unter rassismuskritischer und dekolonialer Perspektive auch grundsätzlichere Fragen, etwa nach inhaltlichen Leerstellen in Bezug auf die kolonialen Ursprünge von Staatsschulden, nach (mehr) Diversität im Bündnis oder nach diskriminierungssensibler Veranstaltungsplanung.

Um diese Fragen aufzugreifen, hat erlassjahr.de im September 2023 einen **rassismuskritischen Organisationsentwicklungsprozess** begonnen. Dieser zunächst einjährige Prozess wird begleitet durch zwei Trainer*innen von lokal e. V., einem Verein für machtkritische Bildungsarbeit und Beratung. Nach einem zweitägigen Auftaktworkshop in Präsenz im September und einem ersten digitalen Workshop im November geht es im Jahr 2024 mit vier weiteren digitalen Workshops weiter. Teilnehmende sind sowohl die hauptamtlichen Mitarbeitenden als auch die Bündnisratsmitglieder. Maßgeblich gefördert wird der Prozess von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen sowie durch die AG Dritte Welt hier! der Stiftung Umverteilen.

Finanzielle Struktur

Die Arbeit von erlassjahr.de wird durch die folgende finanzielle Unterstützung ermöglicht: 16,5 Prozent des Haushalts werden durch Beiträge der Mitträgerorganisationen gedeckt (damit im Vergleich zum Vorjahr tendenziell zunehmend), 20,6 Prozent durch institutionelle Zuschüsse von Hilfswerken, Landeskirchen und Diözesen, 57,5 Prozent werden durch zweckgebundene Zuschüsse für einzelne Projekte finanziert. Honorare für Vorträge und schriftliche Beiträge in externen Publikationen sowie für die Auftragsarbeit und sonstige Einnahmen wie Rückerstattungen, Spenden und Materialverkauf machen 5,4 Prozent aus. Die einzelnen Fördergeber sind im Finanzbericht aufgeführt

30.04.2024, Kristina Rehbein, Elise Kopper, Mara Liebal, Malina Stutz, Celia Sudhoff, Annika Benz